

Modellprojekte zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten nach § 64d SGB V

Kompetent (be)handeln – Ausbildung in den Heilkundemodulen



Heilkundemodule nach § 14 PflBG

§ 14 Ausbildung im Rahmen von Modellvorhaben nach § 63 Absatz 3c oder § 64d des Fünften Buches Sozialgesetzbuch

- (1) Zur zeitlich befristeten **Erprobung von Ausbildungsangeboten**, die der **Weiterentwicklung** des nach diesem Gesetz geregelten Berufes **im Rahmen von Modellvorhaben** nach § 63 Absatz 3c oder § 64d des Fünften Buches Sozialgesetzbuch dienen, können über die in § 5 beschriebenen Aufgaben hinausgehende erweiterte **Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten** vermittelt werden. Dabei darf die Erreichung des Ausbildungsziels nicht gefährdet sein.
- (2) Soweit die Ausbildung nach Absatz 1 **über die** in diesem Gesetz und die in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung nach § 56 Absatz 1 geregelten **Ausbildungsinhalte hinausgeht**, werden die **Ausbildungsinhalte** in gesonderten **schulinternen Curricula der Pflegeschulen und Ausbildungsplänen der Träger der praktischen Ausbildung** festgelegt.
- (3) Die **schulinternen Curricula und Ausbildungspläne** nach Absatz 2 sind gemeinsam vom *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* und vom *Bundesministerium für Gesundheit* **zu genehmigen**. Die **Genehmigung** setzt voraus, dass sich die **erweiterte Ausbildung** auf ein vereinbartes **Modellvorhaben** nach § 63 Absatz 3c oder § 64d des Fünften Buches Sozialgesetzbuch bezieht und die Ausbildung geeignet ist, die zur Durchführung dieses Modellvorhabens erforderliche Qualifikation zu vermitteln.
- (4) Abweichend von Absatz 3 Satz 2 kann die *Fachkommission* nach § 53 für die zusätzliche Ausbildung **standardisierte Module** entwickeln, die gemeinsam vom *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* und vom *Bundesministerium für Gesundheit* auch ohne Vorliegen eines vereinbarten **Modellvorhabens** nach § 63 Absatz 3c oder § 64d des Fünften Buches Sozialgesetzbuch genehmigt werden können. Die Genehmigung der standardisierten Module erfolgt einmalig; Änderungen bedürfen einer erneuten Genehmigung. [...]
- (7) Die Absätze 1 bis 5 gelten entsprechend für **Personen, die bereits zur Führung der Berufsbezeichnung** nach § 1 Absatz 1 **berechtigt sind**. Die erworbenen erweiterten Kompetenzen werden zum Abschluss des Ausbildungsangebots **staatlich geprüft**.





Ausbildung in den Heilkundemodulen

- **8 Wahlmodule und 1 Grundlagenmodul wurden genehmigt:** Diabetes, chronische Wunden, Demenz, Hypertonie, Schmerz, Ernährung & Ausscheidung, Tracheostoma-management, Atemtherapie
- **Ausbildungsniveau** der Heilkundemodule ist QN 6
- **Finanzierung** über die Ausbildungsfonds in den Bundesländern
- **Voraussetzung** ist Bezug zu einem Modellprojekt nach 64d SGB V
- Kompetenzerwerb für Berufserfahrene durch **Zusatzausbildung** inklusive **staatlicher Prüfung**
- **Erfüllung der Mindestanforderungen** nach § 9 PflBG (durch Kooperationsvertrag übertragbar)
- **Ausbildungsträger** sind Einrichtungen nach § 7 PflBG (durch Kooperationsvertrag übertragbar)

Schriften der Fachkommission nach § 53 PflBG



Standardisierte Module
zum Erwerb erweiterter
Kompetenzen zur Ausübung
heilkundlicher Aufgaben

BIBB (2022)





Ausbildung in den Heilkundemodulen

Grundlagenmodul

BIBB (2022)

Umfang

- 160h – 80h Theorie und 80h Praxis

Kompetenzen

- Anlage von peripheren Venenverweilkanülen
- venöse Blutentnahme
- Bewertung von Laborwerten und Ableitung/Veranlassung entsprechender Maßnahmen nach Standard
- Durchführung und Anpassung der Flüssigkeitssubstitution/ parenteralen Ernährung nach Standard
- Anlegen von (Kurz-)Infusionen und Anhängen von Antibiose
- intravenöse Injektionen von Medikamenten (Selektion durch Positivliste)

$\frac{160h}{39h} \approx 4$ Wochen VZÄ

Modul Diabetes

BIBB (2022)

Umfang

- 400h – 200h Theorie und 200h Praxis

Kompetenzen

- Klinisches Assessment von Vitalwerten (BZ, RR) und Laborbefunden (HBA1C)
- Ableitung von Therapie- und Unterstützungsbedarfen
- Konzeption von spezifischen Schulungs- und Beratungskonzepten
- Folgeverordnungen (z.B. HKP-Leistungen, Heil- und Hilfsmittel)

$\frac{400h}{39h} \approx 10$ Wochen VZÄ





Ausbildung in den Heilkundemodulen

Modul Chronische Wunden

BIBB (2022)

Umfang

- 300h – 150h Theorie und 150h Praxis

Kompetenzen

- *Klinisches Assessment der Wundsituation und von Laborbefunden (MRSA, CRP, Senkung),*
- *Ableitung von Therapie- und Pflegebedarfen*
- *Konzeption von spezifischen Schulungs- und Beratungskonzepten*
- *Folgeverordnungen (z.B. Verbandmaterial, Hilfsmittel)*

$\frac{300h}{39h} \approx 8$ Wochen VZÄ

Modul Demenz

BIBB (2022)

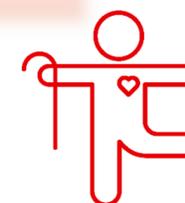
Umfang

- 400h – 200h Theorie und 200h Praxis

Kompetenzen

- *Gerontopsychiatrisches Assessment (Symptome, Selbstversorgung und Medikation)*
- *Psychosoziales Assessment für die An- und Zugehörigen (Belastung sowie Unterstützungs- Informations- und Beratungsbedarf)*
- *Entwicklungsförderung im sozialen Bezugssystem sowie Erhaltung der Autonomie und Überprüfung der Einwilligungsfähigkeit*
- *Folgeverordnungen (z.B. HKP-Leistungen)*
- *Milieugestaltung (Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen einleiten)*

$\frac{400h}{39h} \approx 10$ Wochen VZÄ





Rahmenvertrag nach § 64d SGB V

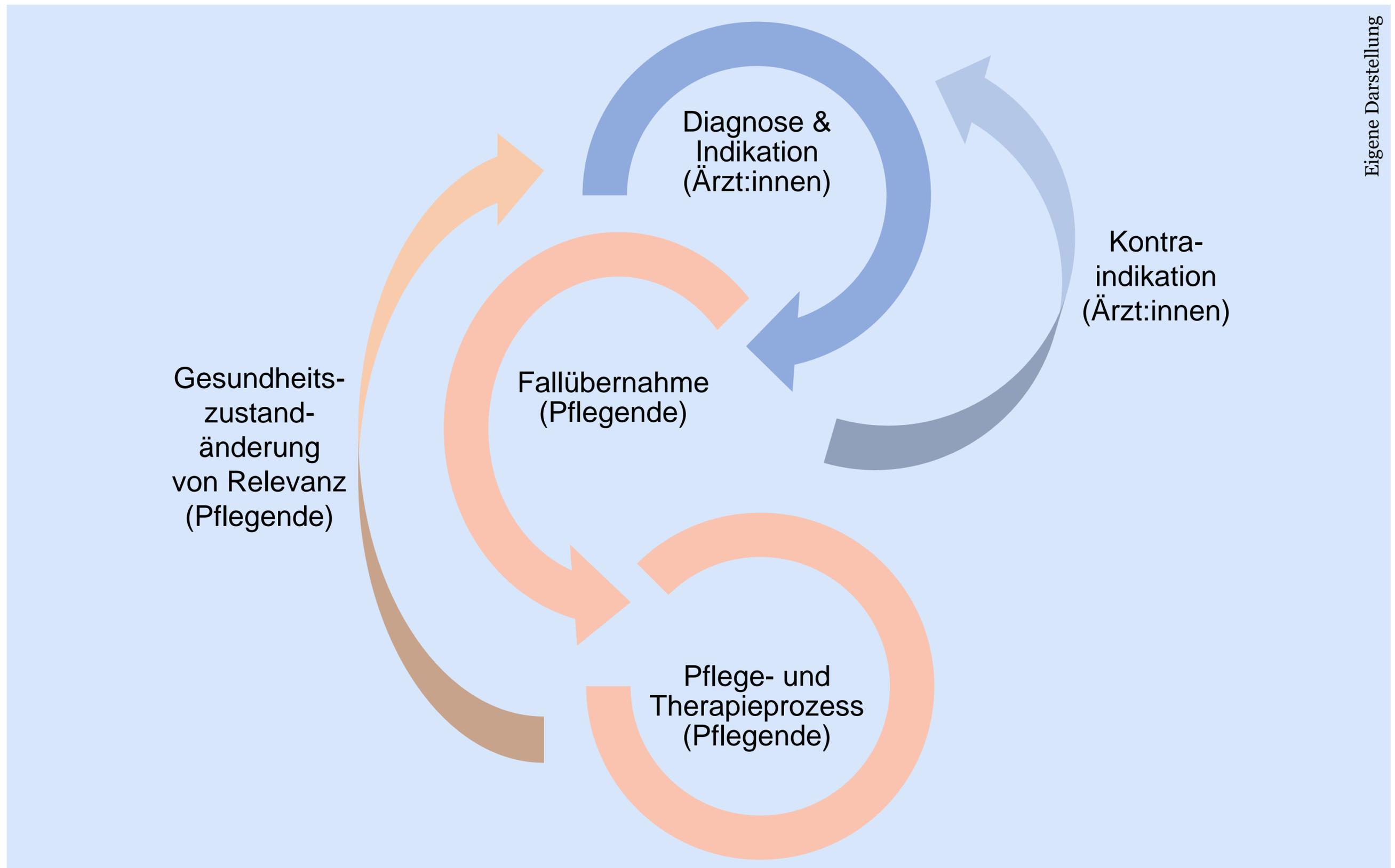
§ 4 Katalog ärztlicher Tätigkeiten

- (1) [...] Die übertragbaren ärztlichen Tätigkeiten sind auf **Grundlage** der standardisierten Module nach § 14 Absatz 4 Pflegeberufegesetz definiert. Es handelt sich zunächst um „**Diabetes mellitus**“, „**Chronische Wunden**“ und „**Demenz**“. Bei einer **Erweiterung** sind die zu übertragenden ärztlichen Tätigkeiten auf **Grundlage** der weiteren standardisierten Module zu beschreiben.
- (2) Die zu übertragenden ärztlichen Tätigkeiten nach Anlage 1 sind Teil eines **Pflege- und Therapieprozesses**. Das Nähere zu den **Grenzen der Übertragung** ärztlicher Tätigkeiten auf Pflegefachpersonen nach § 2 Absatz 2 ergibt sich aus Anlage 1.
- (3) **Erstverordnungen** erforderlicher Maßnahmen der Krankenbehandlung (beispielsweise für Verband-, Heil- und Hilfsmittel, häuslicher Krankenpflege) werden im Rahmen der Diagnose- und Indikationsstellung durch zugelassene Ärztinnen/Ärzte ausgestellt. **Folgeverordnungen** können durch die Pflegefachperson nach § 2 Absatz 2 erfolgen. Eine Einbindung der Ärztin/des Arztes erfolgt bei jeder **Änderung des gesundheitlichen Zustandes** der Versicherten/des Versicherten, die eine *erneute Diagnose- und Indikationsstellung* der Ärztin/des Arztes erforderlich macht.

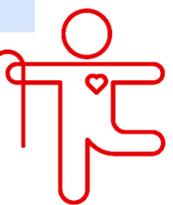




Aufgabenübertragung nach dem Rahmenvertrag



Eigene Darstellung





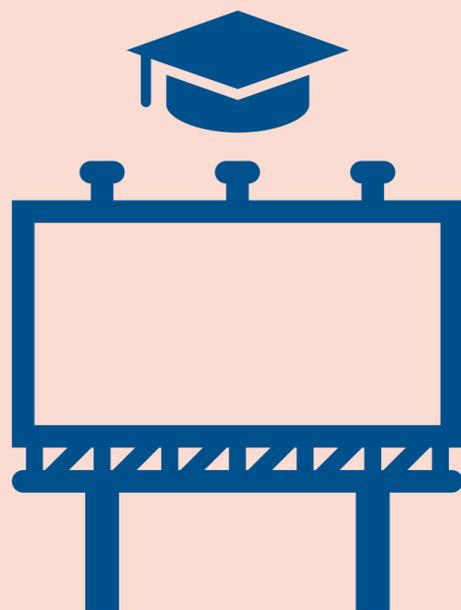
Neue Kultur der interdisziplinären Zusammenarbeit

Medizinerinnen & Mediziner	Pflegefachfrauen & Pflegefachmänner
<p>Für die Diagnosen Diabetes, chronische Wunde oder Demenz kann eine Indikation zur Weiterbehandlung durch die Pflege gestellt werden</p>	<p>Liegt eine Indikation zur Weiterbehandlung bei den Diagnosen Diabetes, chronische Wunde oder Demenz vor, erfolgt die Fallübernahme durch die Pflege</p>
<p>Übertragung der ärztlichen Aufgaben bei Diabetes, chronische Wunde oder Demenz in einem definierten Rahmen</p>	<p>Durchführung der übertragenen Aufgaben bei Diabetes, chronische Wunde und Demenz unter fachlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Verantwortung (selbstständig)</p>
<p>Erstverordnung notwendiger Maßnahmen der Krankenbehandlung bei Diabetes, chronische Wunde und Demenz (z.B. Häusliche Krankenpflege, Verbandmittel sowie Heil- und Hilfsmittel)</p>	<p>Folgeverordnung notwendiger Maßnahmen der Krankenbehandlung bei Diabetes, chronische Wunde und Demenz (z.B. Häusliche Krankenpflege, Verbandmittel sowie Heil- und Hilfsmittel)</p>
<p>Zurückholen des Falles, bei kontraindizierter Behandlung</p>	<p>Zurückgeben des Falles, bei Änderung des Gesundheitszustandes, der eine erneute Diagnose- und Indikationsstellung verlangt</p>

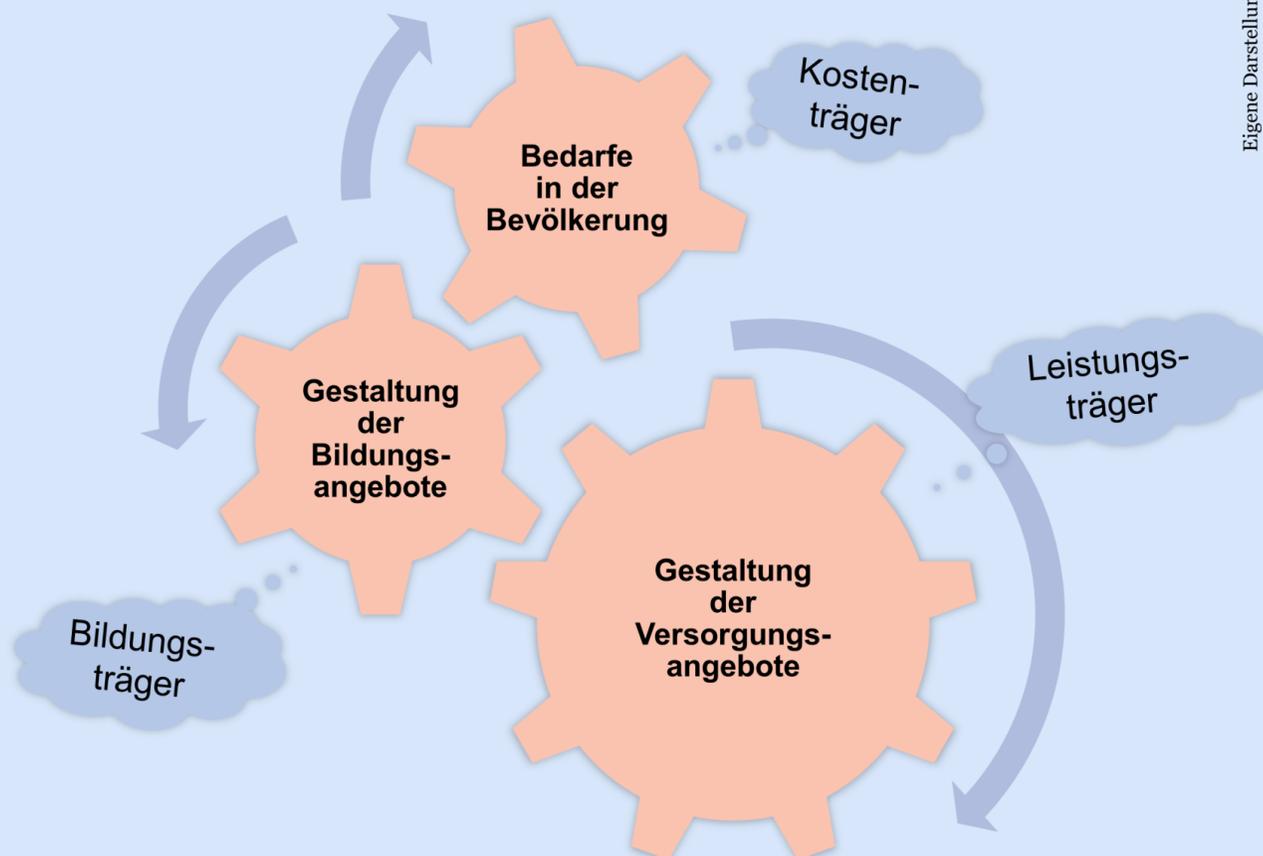




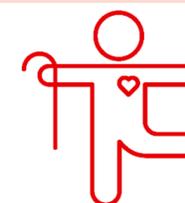
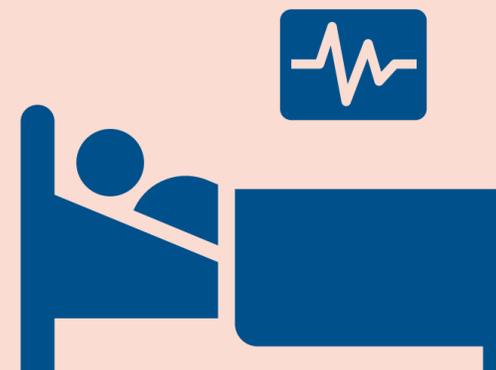
Versorgung und Bildung starker verzahnen



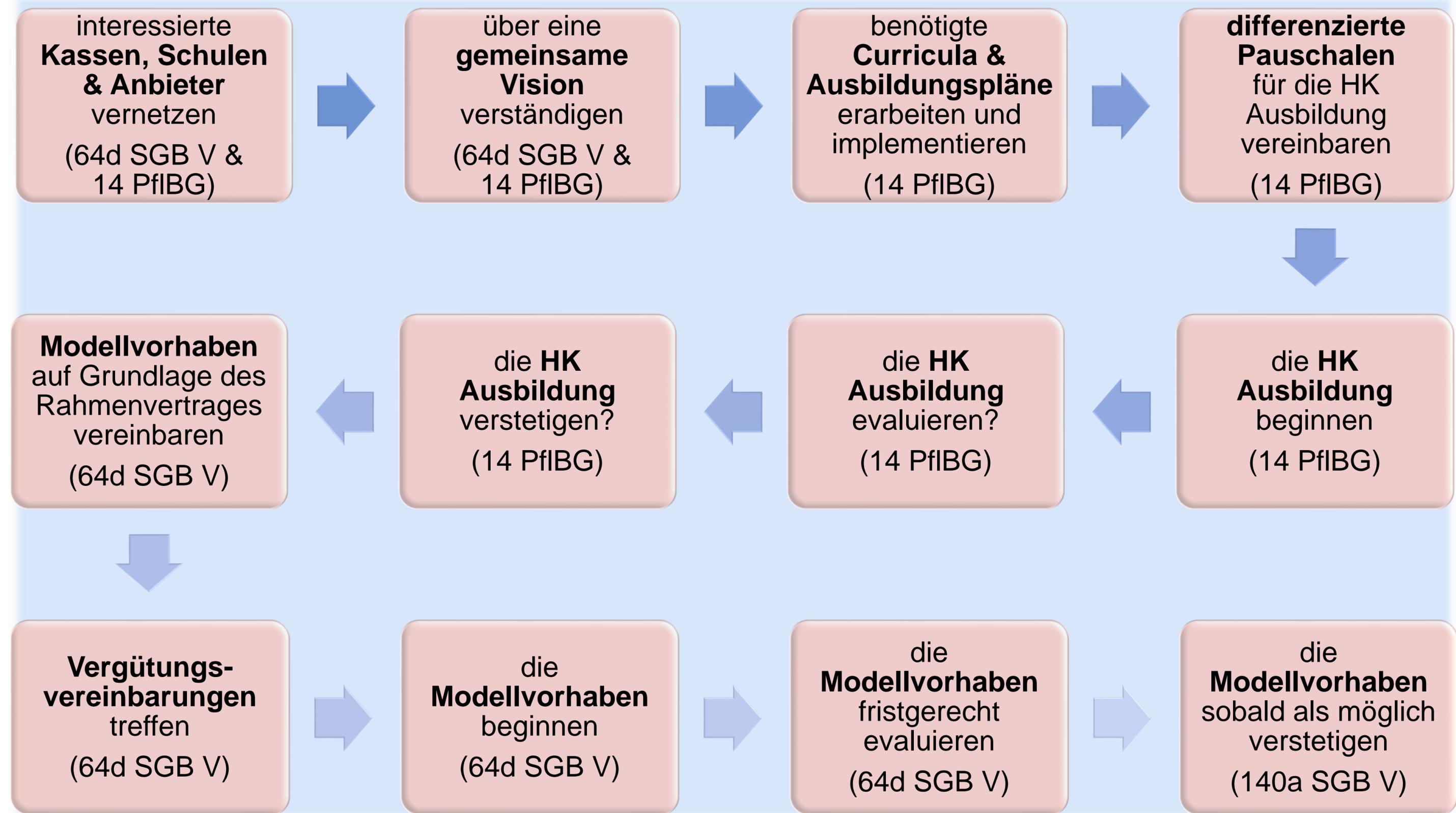
Eigene Darstellung



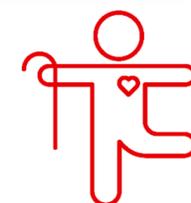
Eigene Darstellung



Meilensteine in der Umsetzung



Eigene Darstellung





Möglichkeiten und Herausforderungen

Möglichkeiten

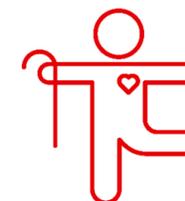
- **Supplementation** von quantitativen und/oder qualitativen Defiziten der medizinisch-pflegerischen Versorgungsstrukturen
- **Schaffung** von niedrighschwelligen und umfassenden Angeboten für Menschen mit Diabetes, chronischen Wunden und Demenz
- **Erschließung** neuer Betätigungs- und Geschäftsfelder
- **Attraktivitätssteigerung** der Pflegefachberufe durch Kompetenzerweiterung und sinnhafte Karriereentwicklung
- **Verstetigung** der Modellprojekte und Überführung der aufgebauten Strukturen in die Regelversorgung (§ 140a SGB V)
- **Erkenntnisgewinn** zu innerbetrieblichen Prozessen der Leistungserstellung und die interprofessionelle Kooperation

M

Herausforderungen

- Die **berufsbegleitende Qualifizierung** der Pflegefachpersonen bringt Abwesenheitszeit und Ausfallkosten mit sich
- Eine **koordinierende Instanz** fehlt bisher - Eigeninitiative, Unternehmergeist und Kooperationskultur sind gefragt
- Der **Finanzierungsweg** ist klar, für die konkrete technische Umsetzung in der Praxis sind noch Fragen offen
- *Mediziner* und *Pflegende* dürfen 😊 eine neue Form der **interprofessionellen Zusammenarbeit** kultivieren

H



Vielen Dank für Ihr Interesse!!

